



Ausgabe 109/September 2023

Mitteilungen

Edith Stein

GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

Liebe Freunde Edith Steins,

der **81. Todestag Edith Steins** wurde vielerorts mit **Friedensgebeten** begangen. Die Karmeliten in Wien und die Edith-Stein-Gesellschaft Österreich (ESGÖ), die ESGD als Mitveranstalter, luden zu einer **Online-Novene für den Frieden**, besonders in der Ukraine, ein. Das Hochamt um 18:00 Uhr wurde aus Wien im Livestream übertragen und sogar in Nagasaki/Japan mitgefeiert. Edith Stein verbindet...

In Präsenz wurde im **Karmelitinnen-Kloster Köln** „Maria vom Frieden“ vom 02.08. bis zum 09.08. für den Frieden auf die Fürsprache der Mit-Patronin Europas gebetet und am 09.08. ebenfalls um 18:00 Uhr das Hochamt gefeiert. In **St. Theresia, München**, war das Edith-Stein-Netzwerk München/Bayern um 19:00 Uhr zur hl. Messe eingeladen. Für mich selbst begann in diesem Jahr die hl. Messe schon um 07:00 Uhr morgens auf der „**Fazenda da Esperança**“ (christl. Suchthilfe) in Nauen (Brandenburg) im Rahmen einer christlichen Familienfreizeit, mit einer kleinen „Statio“ zu Edith Steins Leben unter dem Gedanken: „Je dunkler es hier um uns wird, desto mehr müssen wir unser Herz öffnen für das Licht von oben“ (ESGA 3, Br. 580, 09.12.1938).

Am Tag vor dem Edith-Stein-Gedenktag wurde das **Requiem für unsere lang-jährige Präsidentin Dr. Monika Pankoke-Schenk** gefeiert. Durch Adele Stork (ehemalige Geschäftsführerin), Hildegard Schmitz (ehemalige Beirätin), Dr. Johannes Schwarte und P. Felix Maria Schandl OCarm (Beirats-Vorsitzender) war unsere Gesellschaft vertreten. Father Anthony war Hauptzelebrant und Monikas Beichtvater Hans-Joachim Klaschka würdigte in der Predigt Monikas Leben und ihre vielfältigen Aktivitäten: als General-Sekretärin des Päpstlichen Missionswerks „missio“, als Vorsitzende des Sozialdienstes katholischer Frauen, als Mitglied im Stadtrat von Moers und als Präsidentin der ESGD. „Sr. Karola hat einen wirklich wunderschönen Kranz besorgt“, schrieb uns Adele Stork. Monikas Vertraute Uta Szameitat, die uns über Monikas Heimgang informierte und die Beerdigung mitorganisierte, schrieb uns: „Ich bin so überrascht und berührt, wie Sie und die aktiven und ehemaligen Organe der ESGD sich mit Gedanken einbringen und teilnehmen.“ Mit großer Dankbarkeit erinnern wir uns an den großen Einsatz der Sozialwissenschaftlerin Pankoke-Schenk für die ESGD.

Möge Gott ihr alles vergelten. (Siehe Nachruf auf der Rückseite.)

Im Oktober feiern wir zwei wichtige Jubiläen: Vor **25 Jahren** sprach der hl. Papst Johannes Paul II. Edith Stein am **11.10.1998 in Rom heilig**, am Vortag ihres 107. Geburtstags. Damals schrieben die deutschen Bischöfe in ihrem Hirtenbrief: „Ediths Eigenart war es, nichts ungeprüft hinzunehmen. Sie ging den Dingen auf den Grund. Sie suchte unerbittlich nach der Wahrheit, nicht ahnend, daß sie damit den suchte, der die Wahrheit ist. [...] Aber es war nicht

das, was die Philosophen, zu denen sie gehörte, Wahrheit nannten, sondern eine ganz andere Wahrheit: die Wahrheit in Person, das liebende Du Gottes, das Teresa von Avila erfahren hatte und in ihrer Lebensbeschreibung bezeugt. [...] Der Weg, den Edith Stein an der Hand des Herrn ging, endete nicht in der Gaskammer von Auschwitz, sondern in der Auferstehung mit Christus. Dies bezeugt die Kirche durch die feierliche Heiligsprechung, die der Heilige Vater heute vornimmt. Damit stellt der Papst das Leben Edith Steins auf einen hohen Leuchter. Von ihm soll Licht in unser Leben strahlen, daß auch wir uns wie sie an der Hand des Herrn führen lassen und stets die Wahrheit suchen, um Gott zu finden. Dann werden auch wir vom Kreuz Christi

gesegnet und schließlich wie sie in Gott vollendet werden.“ Und **vor 90 Jahren** – am 14.10.1933 – trat Edith Stein **in den Karmel Köln** ein, noch voller Trauer über den schmerzhaften Abschied von ihrer Mutter, und dennoch voller Freude darüber, ihren Platz im Leben gefunden zu haben. Über den Alltag Edith Steins im Karmel ist uns das lebendige Zeugnis ihrer Mit-Novizin Sr. Teresia Margareta Drügemöller (1910–2007) überliefert. Ich lade Sie ein, es auf unserer Homepage, mit einer Einführung von P. Ulrich Dobhan OCD, nachzulesen: <https://www.edith-stein.eu/portfolio/edith-stein-im-alltag-des-karmel/> Edith Stein schrieb über diesen Tag: „Endlich tat sich die Tür auf, und ich überschritt in tiefem Frieden die Schwelle zum Hause des Herrn.“ (ESGA 1, 362) Diesen tiefen Frieden, den eigenen Platz vor Gott und in der Gemeinschaft der Christen zu finden – oder gefunden zu haben, wünsche ich uns allen.

Dr. Beate Beckmann-Zöllner, Präsidentin der ESGD



Gedenktafel am ehemaligen Karmel, Köln-Lindenthal, Dürener Str. 89
Foto: Dr. Beate Beckmann-Zöllner

„Über die Freiheit“ – Sommerakademie der ESGÖ in Rom



Teilnehmer der Sommerakademie 2023 in Rom

Foto: ESGÖ

Ende August fand sich ein bunter Haufen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz in der Päpstlichen Fakultät Teresianum in Rom ein, um dem Werk Edith Steins auf den Grund zu gehen. Das diesjährige Thema: „Freiheit“.

Zu Gast waren neben Philosophen, Journalisten, Pädagogen unterschiedlichster Fachrichtungen auch Ordensbrüder und evangelische Pastoren.

Trotz konfessioneller Unterschiede zog Edith Stein alle in ihren Bann. Während der Lektüre-Einheiten wie auch im gemeinsamen Gebet bescherte sie den Teilnehmern eine besinnliche, segensreiche Woche unter der Obhut von P. Dr. Lukasz Strzyz-Steinert OCD und P. Dr. Roberto Pirastu OCD. Prof. Dr. Ingeborg Gabriel von der Universität Wien machte mit ihren Erkundungen zu Freiheit und Verantwortung den philosophisch-theologischen Auftakt der Sommerakademie. [...] Die österreichische Theologin und Sozialwissenschaftlerin legte durch Texte von Aquinas, Plato und Aristoteles den theoretischen Grundstein für die darauffolgenden Tage.

Obwohl Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz nicht persönlich anwesend sein konnte und online zugeschaltet wurde, hingen alle Teilnehmer an ihren Lippen, als sie Edith Steins Blick auf die menschliche Freiheit aufschlüsselte und anhand aktueller gesellschaftlicher Debatten – wie beispielsweise der verbreiteten Skepsis gegenüber Leiblichkeit und menschlicher Natur – verdeutlichte. [...]

Am dritten Tag übernahm Dr. Małgorzata Bogaczyk-Vormayr das Ruder und beleuchtete Edith Steins Über-

legungen zur Freiheit im Rahmen von Staat und Politik. Zentral war die Frage des zivilen Ungehorsams, die Dr. Bogaczyk-Vormayr anhand Steins Auseinandersetzung zu den Grenzen, bzw. Möglichkeiten staatlicher Macht und der letztlichen Gottgebundenheit des Einzelnen erörterte.

Der Psychiater Dr. David Oberreiter führte die Teilnehmer in zwei intensiven Vortragseinheiten durch psychopathologische Krankheitsbilder und wie sich diese Krankheiten auf die menschliche Freiheit auswirken. [...] Den letzten Studientag leiteten Prof. Dr. Edda Pulst, Professorin für Digitalisierung an der Westfälischen Hochschule, und P. Dr. Lukasz Strzyz-Steinert OCD. Erst vor einigen Wochen wurde der gemeinsame Artikel „Google gegen Gott“ in der Rheinischen Post veröffentlicht. Wie verhält sich die Technologie zur Freiheit, und umgekehrt? Soll man den technischen Fortschritt bejubeln – oder besser fürchten? Um diese Fragen zu beantworten, präsentierte Prof. Dr. Pulst den Teilnehmern einen umfangreichen Einblick in die neuesten technologischen Möglichkeiten, während P. Dr. Strzyz-Steinert OCD die zwei biblischen Schöpfungsberichte heranzog, um für eine Herangehensweise zu plädieren, die den technologischen Fortschritt weder verklärt noch verdammt. [...]

Mit Sicherheit kann ich behaupten, nicht die Einzige zu sein, die die nächste Sommerakademie kaum erwarten kann. *Den ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Homepage unter „Veranstaltungen“.*

Isabelle Frisemo

Ökumenische Andacht in Schifferstadt für Edith Stein und alle ermordeten Juden

Am Montag, 7. August, lud die Pfarrei Heilige Edith Stein zur Mittagszeit ein, eine Ökumenische Andacht zum Gedenken an Edith Steins letztes Lebenszeichen zu begehen. Denn an diesem Tag vor 81 Jahren hielt gegen 13 Uhr ein Deportationszug auf dem Weg nach Auschwitz kurz am Schifferstadter Hauptbahnhof. Im Zug waren 987 Menschen eingesperrt, darunter auch Edith Stein. Der Transport erreichte am 8. August 1942 abends das Lager Auschwitz-Birkenau. Nach der Selektion wurden 315 Männer und 149 Frauen ins Lager übernommen. 523 Menschen starben sofort in der Gaskammer. [...] „Wenn wir heute der Patronin unserer katholischen Stadtpfarrei Schifferstadt und der Menschen im Deportationszug gedenken, dann beziehen wir natürlich auch die vielen Millionen Menschen mit ein, die zwischen 1933



Im Gedenken an Edith Stein und alle ermordeten Juden
Foto: Inga Schade

und 1945 ihr Leben lassen mussten, weil die damaligen Machthaber deren Leben für ‚minderwertig‘ und ‚unwert‘ hielten“, betonte Diakon Weick in seiner Ansprache. [...] „Doch auch in Schifferstadt finden wir Spuren brutalster Verfolgung, Misshandlung und Ermordung jüdischer Menschen“, betonte er. [...] „Wir in Schifferstadt haben uns mit der Heiligen Edith Stein eine Patronin gewählt, die ebenso für unsere Mitchristen anderer Konfessionen, ja sogar für Menschen ohne Kirchenmitgliedschaft ein wirkliches Vorbild darstellt“, so der Diakon. Das Martyrium dieser Frau, ihre geistige Tiefe und philosophische Weite zeigten nach wie vor zukunftsweisende Perspektiven in Kirche und Welt auf. Über allem stehe eine Sicht von Menschenwürde und Menschenrecht, die sich auf die göttliche Ebenbildlichkeit des Menschen berufe. Darin seien sich Judentum und Christentum einig; daraus erwachse eine natürliche und lebensbejahende Humanität, die auch das friedliche Zusammenleben der Völker befruchten könne. „Dafür sollten wir uns gerade heute mutig einsetzen, da wir fast täglich sehen, hören und erleben, dass Menschenrechte und Menschenwürde in unserem Land wieder infrage gestellt werden und sich auch ein unverhohlener Anti-Semitismus breit macht“, so seine Überzeugung. [...]

Den ausführlichen Bericht können Sie auf unserer Homepage nachlesen unter „Veranstaltungen“.
Inga Schade

1. EINLADUNG

25 Jahre

Heiligsprechung Edith Steins – 90 Jahre Eintritt in den Karmel

Vom 11. bis 15.10.2023 lädt der Kölner Karmel unter Leitung der Priorin Sr. Mirjam Kiechle OCD zu drei Vorträgen ein:

11. Oktober, 18:00 Uhr

„Der lange Weg in den Kölner Karmel –
eine biographische Betrachtung“

Referentin: **Dr. Monika Adamczyk-Enriquez**,
Edith-Stein-Archiv, Köln

12. Oktober, 18:00 Uhr

„Geistliche Texte Edith Steins“

Referentin: **Priorin Sr. Mirjam Kiechle OCD**, Köln

14. Oktober, 16:00 Uhr

„**Sr. Teresia Benedicta a Cruce im Kölner Karmel**“

Referent: **P. Dr. Ulrich Dobhan OCD**, Würzburg

Alle Vorträge finden in der Theresienkapelle
der Kirche „Maria vom Frieden“,
Vor den Siebenburgen 6, Köln statt.

Nähere Beschreibungen der Vorträge entnehmen Sie
bitte unserer Homepage
(Veranstaltungen, Netzwerk Köln/Bonn)

2. EINLADUNG

12. Oktober 2023, 18:00 Uhr

Heilige Messe in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg

132. Geburtstag von Edith Stein
anschließend Geistliche Lesung
zum Thema **25 Jahre Heiligsprechung**
„Ich bin ja durchaus keine Heilige...“

Referenten: **Johannes Lieb** und
Sandra-Maria Lernbecher

Herausgeber:

Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.

Redaktion:

Dr. Beate Beckmann-Zöller,
Sr. M. Karola Drózdź OP,
Postfach 1180, 67326 Speyer,
Tel. 06232/102281,
Fax 06232/102304,
esgd@bistum-speyer.de,
www.edith-stein.eu

Bankverbindung:

IBAN: DE11 7509 0300 0000 0680 20,
BIC: GENODEF1M05

„... daß Gott niemanden für sich allein beruft...“

Nachruf auf Dr. Monika Pankoke-Schenk (1940 – 2023)

Präsidentin der ESGD von 1997 bis 2009

*„Ich bin ... überzeugt, daß Gott niemanden für sich allein beruft.
Und daß er verschwenderisch ist mit Liebesbeweisen, wenn Er eine Seele annimmt.“*
ESGA 3, Brief 548

Diese Briefpassage, die Sr. Teresia Benedicta a Cruce aus dem Kölner Karmel nach dem Tod ihres Doktorvaters Edmund Husserl an Sr. Adelgundis Jaegerschmid ins Kloster St. Lioba nach Freiburg schrieb, kommt mir in den Sinn, wenn ich an Dr. Monika Pankoke-Schenk denke.

Sie hat sich in zahlreichen anspruchsvollen, ehrenamtlich ausgeführten Leitungspositionen in der katholischen Kirche Deutschlands zur Verfügung gestellt. In allen ihren Ämtern erwies sie sich als eine starke Persönlichkeit.

Monika Pankoke-Schenk ließ sich auch in Dienst nehmen, als 1997 eine neue Präsidentin für die Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V. (ESGD) gesucht wurde. Ihr erwies sie während ihrer zwölfjährigen Präsidentschaft und im Anschluss daran als Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirates bis 2015 sowie als dessen Mitglied bis 2018 Unschätzbare. In die Jahre ihres Engagements fielen herausragende Ereignisse wie die Heiligsprechung Edith Steins in Rom 1998 und die Segnung der Edith-Stein-Statue am Petersdom 2006, gar nicht zu reden von ihrer pointierten Mitwirkung bei Ökumenischen Kirchentagen und Katholikentagen sowie den jährlichen Konferenzen der ESGD. Als ihre Nachfolgerin durfte ich mir ihres Rates und ihrer Unterstützung immer gewiss sein.

Aufmerksam und kritisch verfolgte sie bis in ihre letzten Lebenstage hinein das Zeitgeschehen in Gesellschaft und Kirche. Obwohl sie an vielem litt, brachte sie sich dennoch unermüdlich in klaren Stellungnahmen dem Vermächtnis und Vorbild der hl. Edith Stein getreu und ihrem eigenen Gewissen entsprechend ein. Beispielhaft seien die Stellungnahmen der ESGD genannt, als es um den Gottesbezug in der Europäischen Verfassung sowie um die Vorgänge der Holocaustleugnung eines Bischofs der Pius-Bruderschaft ging.

In Anerkennung und Wertschätzung für ihr vielfältiges Engagement wurde ihr am 12. Mai 2009 zu Recht das Bundesverdienstkreuz verliehen.



Dr. Monika Pankoke-Schenk

Foto: Monica Quick-Arntz

„...daß Gott niemanden für sich allein beruft“, war innere Haltung von Monika Pankoke-Schenk. Sie war eine große Beterin. In großer Treue trat sie vor Gott für unzählige Menschen und Anliegen ein. Der möglichst tägliche Besuch der hl. Messe war ihre geistliche Kraftquelle.

Monika Pankoke-Schenk deutete ihr Leben als von Gott reich beschenkt. Seine Geborgenheit spürte sie auch dann noch, als sie in den letzten Jahren manche Beeinträchtigungen zu tragen hatte. Vier Wochen vor ihrem Tod durfte ich ihr in Freiburg noch begegnen. Geistig war sie rege und wach und ihre Präsenz im Gespräch noch immer beeindruckend. So erreichte mich die Nachricht von ihrem Heimgang am 28. Juli 2023 völlig unerwartet.

In tiefer Trauer, aber auch in großer Dankbarkeit für alles, was sie als Frau der Kirche, insbesondere in der ESGD geleistet hat, nehmen wir Abschied von ihr. Wir schließen sie in unsere Gebete ein und erbitten von ihr, gemeinsam mit der hl. Edith Stein, Sr. Teresia Benedicta a Cruce, vor Gott auch weiterhin für uns einzutreten.

Uns verbindet mit Dr. Monika Pankoke-Schenk die christliche Hoffnung, dass der dreieine Gott ihre Seele angenommen hat und mit „Liebesbeweisen“ für die junge Himmelsbewohnerin – nun wieder vereint mit ihrem geliebten Mann – „verschwenderisch“ ist.

*Dr. Katharina Seifert
Präsidentin der ESGD 2009–2021*